

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 27 (1929)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

chronische wuchernde Gebärmutterkatarrh. Wir finden sie öfters besonders dann, wenn durch unter der Gebärmutter-schleimhaut liegende Fasergeschwülste die Blutversorgung dieser Schleimhaut gestört ist. Dabei treten starke, unregelmäßige und oft beinahe nicht zu stillende Periodenblutungen auf. Dann finden wir die auch sehr oft bei dem Krebs des Scheidenteils und dem des Halskanales; dies ist auf Nachwirkung der mit dem Krebs einhergehenden entzündlichen Reizung zurückzuführen.

Dann finden wir ähnliche Katarrhe als Folge von entzündlichen Zuständen der Eileiter und der Eierstöcke; oft mag wohl eine frühere Gonorrhö, die soweit abgeheilt ist, daß die Gonokokken verschwunden sind, Anlaß zur Erkrankung gewesen sein.

Nach Fehlgeburten, bei denen keine Infektion gesetzt wurde, findet man oft örtlich beschränkte Entzündung der Gebärmutter-schleimhaut, wo nur eine Wand oder nur eine Eileiterringe ergriffen ist. Man kann annehmen, daß es sich dabei um eine mangelhafte Rückbildung der in der Schwangerschaft ausgebildeten hinfalligen Haut an bestimmten Stellen handelt. Denn diese geht ja bei Fehlgeburten ähnlich wie bei der normalen Geburt in ihrem oberen, kompakten Schnitt mit dem Ei ab; aber, da sie nicht die endgültige Gestalt erreicht hat, ist diese Abtrennung oft mangelhaft. So entsteht dann durch den Reiz des nicht mehr hergehörenden Genebes eine starke Wucherung der Drüsen-schläuche. Damit verbinden sich Wucherungen der Zwischengewebe mit den Blutgefäßen und starke und unregelmäßige Blutungen können die Folge sein.

Dann bleiben ähnliche chronische, nicht mehr unter Bakterienwirkung stehende Gebärmutterkatarrhe zurück nach akuten, eitrigen oder fauligen Entzündungen, besonders aber nach der durch Tripper erzeugten, wie schon oben erwähnt.

In den meisten Fällen aber läßt sich eine eigentliche Ursache für diese chronischen Formen nicht auffinden. Oft wird man annehmen müssen, daß häufige Störungen in der Blutversorgung, also in der Ernährung der inneren Geschlechtsorgane schuld sind, wie Erkältungen während der Periode, Selbstbefriedigung, häufiger unterbrochener Schlaf und ähnliche Störungen. Aber oft läßt alles Forschen nach Ursachen im Stich und man muß annehmen, daß ein Organ, das so große Schwankungen in seiner Tätigkeit aufweist, wie die Gebärmutter, auch einmal ohne deutliche äußere Schädigung erkranken kann.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch ein Wort sagen über den Begriff „Erkältung“. Es ist unzweifelhaft, daß eine „Erkältung“, d. h. eine unzweckmäßige Abkühlung z. B. die Ursache für eine Lungenentzündung oder eine andere plötzlich auftretende Krankheit abgeben kann. Sehr oft aber, besonders bei Leiden des Unterleibs, wird das Wort „Erkältung“ ausgesprochen, wenn man nicht sagen will, ich weiß die Ursache nicht. Der Patient will eine Erklärung haben, der Arzt kann sie nicht geben; das Wort „Erkältung“ beruhigt den Patienten und schadet niemandem; denn jeder wird gut tun, sich vor unzweckmäßiger Abkühlung zu schützen.

Büchertisch.

Reg.-Med.-Nat. Dr. H. Smeid: **Fachwörter der Medizin.** Ein Hilfsbuch für Studierende, Krankenpfleger, Schwestern, Heilpersonal und Leser medizinischer Werke. Montana-Verlag, A.-G., Med. Abt.: Benno Koenen, Horn (Luzern), Leipzig, Stuttgart. Glnv. RM. 2.50.

Das Buch, das bei geringem Preise eine Menge Fremdwörter verbeutcht, wird mancher Hebamme auch gute Dienste leisten, wenn sie sich weiter bilden will und zu diesem Zwecke vielleicht Bücher studiert, deren Verfasser die

leidige Fremdwörtererei nicht unterdrücken können. Zimmerlin ist mit der Uebersetzung des Fremdwortes noch nicht alles getan; es muß auch eine Grundlage für das Verständnis des Gelesenen durch genossenen Unterricht da sein. Deswegen wird ein reiner Laie auch bei Benutzung eines solchen Buches medizinische Bücher nicht mit dem Vorteil lesen können, den er sich vielleicht verspricht.

Wenn wir einen Wunsch ausdrücken dürfen, würden wir es begrüßen, wenn einer ferneren Ausgabe ein kurzes Vorwort des Verfassers beigegeben würde, worin er seine Ziele und Ansichten kundgibt.

Elektro-Hygiene-Hochfrequenz kombiniert mit Diätetik. Herausgeber Heinrich Kreie. Beiträge: Dr. med. F. W. Peterjon, Nadearzt im Radiumbad Brambach. Verlag Aug. Klöppel, Gisleben. Reich bebildet. Preis brosch. 3,20 RM., gebunden 4,50 RM.

In den letzten Jahren wurde die Literatur über Hochfrequenzbehandlung — entsprechend der großen Verbreitung von Hochfrequenzapparaten — wesentlich durch Wissenschaftler und Praktiker bereichert. Das vorliegende Buch unterscheidet sich von den bisherigen Veröffentlichungen dadurch, daß die Behandlungsvorschläge eine **Kombination von Hochfrequenz mit Diätetik**, der Lehre vom gesundheitsgemäßen Leben, darstellen. Dabei wurde der Herausgeber geleitet von dem ernstlichen Bestreben, einen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Kritik abgeklärten Unberater für weiteste Volkskreise zu schaffen.

Vergessen Sie nie

uns von Adressänderungen jeweilen sofort Kenntnis zu geben, da wir nur dann für richtige Zustellung garantieren können.
Die Administration.

Alpenpflanzen sind durch die Strahlenwirkung der Höhensonne denen der Tiefe an lebendiger Kraft überlegen. Im hohen Norden wirken die gleichen Strahlen vitaminerzeugend auf die **Meerespflanzen.**

Der Vitamingehalt der Alpenpflanzen gibt der Alpenmilch ihren besondern Wert; aus dem Vitamingehalt der Meerespflanzen stammt die altbekannte Heilwirkung des Lebertrans.

Energion

Kraftnahrung

enthält neben lebenswichtigen Mineralsalzen, die in der gewöhnlichen Nahrung meist nicht in genügenden Mengen vorhanden sind, Extrakte aus Alpen- und Meerespflanzen.

Energion ist daher ein vorzügliches Nähr- und Stärkungsmittel für Frauen in Erwartung und im Wochenbett, für Kranke und Rekonvaleszenten, für schwächliche und nervöse Personen. Energion schafft gesundes Blut, stählt Herz, Muskeln und Nerven, hält den Körper rein von schädlichen Rückständen und verhindert dadurch vorzeitigen Kräftezerfall.

Energion ist fein im Geschmack, ausgiebig und billig im Gebrauch.

Probieren Sie Energion selbst. Es gibt auch Ihnen Kraft und Gesundheit.

Trutose A.-G., Zürich, Gerbergasse 9.

1232

Hebamme

sucht Stelle in Klinik oder Gemeinde-Posten. Eintritt nach Verlieben. — Offerten befördert unter Nr. 1273 die Exped. dieses Blattes.

Junge, tüchtige

Hebamme

sucht Stelle in Spital, Praxis, zu Arzt oder als Hebamme-Pflegerin. Gute Referenzen stehen zu Diensten. Offerten befördert unter Nr. 1271 die Expedition dieses Blattes.

Sanitätsgeschäft
Schindler-Probst
BERN
20 Amthausgasse 20
empfiehlt als Spezialität
Bandagen
und 1208
Leibbinden

Herabgelegte Preise auf
Strickmaschinen
für Hausverdienst, in den gangbarsten Nummern und Breiten, sofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarken bei der Firma
Wilhelm Müller,
Strickmasch.-Handl., Stein (Aarg.)
Am Lager sind auch Strickmaschinen, 1213 Nadeln für allerlei Systeme.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Die ersten Broschen sind verandt und gefallen allen sehr gut, was uns natürlich freut. Nächstens werden wir an alle Sektionspräsidentinnen ein Exemplar zur Ansicht senden, damit solches jeweils an der Versammlung gezeigt werden kann. Wie schon in der letzten Nummer bemerkt, erhalten nur Mitglieder des Schweizerischen Hebammenvereins die Brosche und wir führen ein genaues Verzeichnis. Allen denen, die eine Brosche verlangen und dem Verband nicht angehören, senden wir Anmeldeformulare und sobald sie Mitglieder (in der Zeitung publiziert), werden sie die Brosche erhalten.

Dann ersuchen wir die Sektionspräsidentinnen um ein genaues Mitgliederverzeichnis, denn mit 1. Januar treten die neuen Statuten in Kraft, laut welchen alle Sektionsmitglieder verpflichtet sind, sich dem Schweizerischen Hebammenverein anzuschließen und auch umgekehrt müssen solche, die nur im Schweizerischen Verein sind, wenn die Möglichkeit besteht, einer Sektion angehören.

Bei Neuwahlen der Sektionsvorstände erachten wir es als selbstverständlich, daß der ganze Vorstand, d. h. alle Mitglieder dem Schweizerischen Verein angehören. Wir bitten nachzusehen, denn laut der letzten Zeitung vom November ist dem nicht so.

Auch möchten wir den Mitgliedern das Kinderpflegebüchlein in Erinnerung bringen.

Neue Mitglieder sind uns immer herzlich willkommen und alle erhalten den Kalender 1930 gratis.

Zm Namen des Zentralvorstandes,
Die Präsidentin: Die Aktuarin:
Frl. M. Marti. Frau Günther.
Wohlfen Teleph. 68. Windisch Teleph. 312.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Frau Wolf, Müttenen (Solothurn)
Frau Bumbacher, Zürich, z. B. Davos-Platz
Mme. Verfin, Rougemont (Waadt)
Frau Haufer, Zürich
Frau Fausi, Interlaken (Bern)
Frau Kägi, Riti (Zürich)
Frau Steger, Emmenbrück (Luzern)
Frau Felber, Aesch (Luzern)
Frau Bächler, Weggis (Luzern)
Frau Wyß, Niggisberg (Bern)
Mlle. Burnand, Prilly-Lausanne
Frau Benkert, Igels (Graubünden)
Frau Müller, Lengnau (Argau)
Mme. Steinmann, Carouge (Genf)
Frau Bernhard, Hettlingen (Zürich)
Mme. Auberjon, Effretines (Waadt)
Frau Güder, Eschenbach (Luzern)
Mme. Rieben, Lavigny (Waadt)
Frl. Haas, Udligenswil (Luzern)
Frau Leu, Neuhausen (Schaffhausen)
Frau Schneider, Thayngen (Schaffhausen)
Frau Graf, Lauterbrunnen (Bern)
Frau Schwarzentruher, Romoos (Luzern)
Frau Würsch, Emmetten (Nidwalden)
Mlle. Grosjean, Bevaix (Neuenburg)
Frau Furrer, Leihigen (Bern)
Frau Uhlmann, Landquart, z. B. Wallenstadt
Mme. Diferens-Bachoud, Savigny (Waadt)

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Pfammatter, Gischoll (Wallis)
Frau Felber, Gytton (Solothurn)

Str.-Nr.

Eintritt:

382 Frl. Helene Stähli, Hilterfingen,
Bern, 9. November 1929.
383 Mlle. Blaser, Delsberg,
Bern, 13. November 1929.

126 Frau Ramler-Hänggi, Hängendorf,
Solothurn, 12. November 1929.
127 Frl. Anna Büttler, Mümliswil,
Solothurn, 30. November 1929.
128 Frl. Pauline Schindelholz, Bürgerhospital,
Solothurn, 9. Dezember 1929.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassenkommission in Winterthur:

Frau Ackeret, Präsidentin.
Frl. Emma Kirchofer, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeigen.

Nach kurzem, aber schwerem Leiden verschied
am 19. November

Mme. Jaquier-Leuba

Fleurier, 48 Jahre alt; am 23. November

Frau Stäubli-Fehrenbach

Zürich, im Alter von 75 Jahren.
Um ein treues Andenken bittet

Die Krankenkassenkommission
Winterthur.

Krankenkasse-Notiz.

Vom 1.—10. Januar 1930 kann der I. Quar-
talsbeitrag pro 1930 per Postcheck VIII b 301
einbezahlt werden: Fr. 8.05. Nach dem 15.
erfolgt der Einzug per Nachnahme: Fr. 8.25.
Um prompte Bezahlung bittet die

Kassierin E. Kirchofer
Winterthur



Ihr Kind gedeiht prächtig mit
Kindermehl
Galactina!

Kindermehl
Die Büchse Fr. 2.—

In den ersten drei Monaten
ist

Galactina- Haferschleim

das Beste.

Dann gehen Sie allmählich
zum

Galactina-
Milchmehl
über.

Galactina

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit gerne Musterdosen gratis.

Galactina und Biomalz, Belp-Bern.



Ihr Kind gedeiht prächtig mit
Haferschleim
Galactina!

Haferschleim
Die Büchse Fr. 1.50

Hebammentag in Frauenfeld.

Generalversammlung der Krankenkasse.

Die Präsidentin der Krankenkassen-Kommission, Frau Akeret, übernimmt den Vorsitz.

1. **Abnahme des Geschäftsberichtes pro 1928.** Derselbe wird von Frau Akeret erstattet. (Siehe Seite 74 hievov.) Ohne Diskussion wird der Bericht genehmigt.

2. **Abnahme der Jahresrechnung pro 1928 und Bericht der Revisorinnen.** (Siehe Seite 75 hievov.) Gemäß Antrag der Revisorinnen Frau Widmer und Frau Berner wird die Rechnung unter bester Verdankung genehmigt.

3. **Wahl der Revisorinnen für die Krankenkasse.** Gemäß Vorschlag der Delegiertenversammlung wird die Sektion Basel mit der Revision der nächstjährigen Rechnung betraut.

4. **Beurteilung von Refursen.** Ein Mitglied der Sektion Schaffhausen ist krank gewesen. Ein krankes Mitglied hat die Anmeldung eigenhändig zu unterzeichnen und einzusenden. Die Kollegin behauptet nun, sie habe die Meldung abgeschickt und läßt dies vom Posthalter und Arzt bezeugen. Die Meldung ist aber nie nach Winterthur gekommen. Die verspätete Meldung hat selbstverständlich Abzug vom Krankengeld zur Folge. Die Frau kann aber nicht darauf verzichten. Die Delegiertenversammlung hat eine Unterstützung von Fr. 50.— beschlossen und die Generalversammlung pflichtet bei.

5. **Mitteilung betreffend unentgeltliche Krankenpflege.** Die Präsidentin, Frau Akeret, legt die Gründe dar, wie schon in der Delegiertenversammlung, warum wir von dieser wünschbaren Neuierung absehen müssen. Es ist nämlich nicht möglich, mit einer andern Kasse einen Rückversicherungsvertrag abzuschließen, und auf eigene Rechnung können wir bei dem heutigen Wirrwarr im Krankenkassenwesen unmöglich

vorgehen, da dies eine ganz neue Organisation bedingte und wir genötigt wären, mit mehr als zwei Duzend Kassen und Kantonen besondere Verträge abzuschließen. Von Einheitlichkeit könnte keine Rede sein.

6. **Verschiedenes.** Frau Akeret legt noch einige Fälle vor. Ein Mitglied hat sich krank gemeldet. Während dieser Zeit hat sie eine Geburt geleitet, ohne sich abzumelden. Die Frau behauptet, daß sie für die Geburt nichts empfangen habe. Das macht natürlich den Fall nicht besser. Es ist sehr traurig, wenn eine Hebamme geht, ohne sich für die Hilfeleistung bezahlen zu lassen, nur damit keine Kollegin für sie eintreten könne. In diesem Falle wäre Gelegenheit genug gewesen, eine andere Hebamme beizuziehen. Es wurde nur Krankengeld bis zur Wiederaufnahme der Arbeit bezahlt. Darob war die Frau erzürnt und ist ausgetreten. Dabei handelt es sich um ein Mitglied von 65 Jahren.

Nun kommt noch ein ganz eigenartiger Fall. Eine schwerkranke Kollegin mußte sich im Spital einer Operation unterziehen. Sie hat den Schein abgegeben mit der Weisung, man möchte denselben an die Krankenkasse schicken, aber der Schein ist nicht gekommen. Sie hätte wohl fragen können, aber sie hat es nicht getan. Tatsache ist, daß die Frau sehr krank gewesen ist, daß sie die Absicht hatte, den Schein zu senden, daß nicht sie schuld an der Versäumnis ist, sondern der Arzt, den wir nicht verantwortlich machen können. Darum hat die Delegiertenversammlung eine Unterstützung von Fr. 50.— beschlossen, wobei das Mitglied immer noch über Fr. 40.— Verlust hätte. Das ist nicht recht; allein wir können es nicht anders machen, da wir ohne Krankmeldung kein Krankengeld auszahlen können.

Frau Reber meint, man dürfte in einem solchen Falle schon weiter gehen, zumal die

Frau die Statuten gar nicht verletzt hat, indem sie den Schein abgegeben und verlangt hat, daß er abgeschickt werde. Auch eine andere Kollegin weist darauf hin, daß diese Frau sehr schlimm dran gewesen sei, da sie auch monatelang eine kranke Schwester in Davos hatte. Frau Bühlen meint, daß wir keine Ausnahme machen dürfen, und auch Frau Bucher ist der Ansicht, man sollte beim gestrigen Beschlusse verbleiben. Frau Bucher würde eventuell in einem solchen Falle das Bundesamt anfragen, worauf Frau Akeret erwidert, daß geantwortet würde, nach den Statuten sei die Krankenkassen-Kommission im Recht, aber man könne auch nach dem Gefühl urteilen.

Barrrer Büchi stellt den Antrag, die Generalversammlung möge beschließen, es sei diesen Mitgliedern das ganze Krankengeld zu bezahlen. Nach der Form sei die Krankenkassen-Kommission allerdings durchaus im Recht. Sie muß die Statuten halten, und wir wollen es ihr danken, wenn sie es damit ernsthaft nimmt. Allein es kommt nicht bloß auf den Buchstaben an, sondern auch auf den Geist, und dieser will allen kranken Mitgliedern Hilfe bringen. Die Generalversammlung hat das Recht, diesen guten Geist walten zu lassen, und sie tut es, wenn sie meinen Antrag annimmt. Man braucht dazu keine Aufforderung von dritter Seite. — Mit großer Mehrheit wird beschloffen, dem Mitglied das ganze Krankengeld auszusahlen.

Nachdem Frau Akeret nochmals ermahnt, doch ja die Scheine richtig und zur Zeit auszufüllen, sind die Traktanden der Generalversammlung erledigt und die Zentralpräsidentin schließt die Versammlung mit dem Dank an die Mitglieder und besonders an die Sektion Thurgau. Sie entbietet den Kolleginnen den Wunsch auf frohe Heimkehr und fröhliches Wiedersehen in Glarus.

Der Protokollführer: S. Büchi.



Ruhig und lange ...

Hänschen schläft ruhig und lange. Eine Mahlzeit Nestlé-Mehl ist das Geheimnis. Seine erfreuliche Entwicklung und den guten Schlaf hat er neben sorgfältiger Pflege diesem vorzüglichen Kinder-Nährmittel zu verdanken.

Nestlé's Kindermehl ist leicht verdaulich und dank seinem Gehalt an bester frischer Alpenmilch von sehr hohem Nährwert. Es enthält nunmehr auch konzentrierte Vitamin-Extrakte und übt infolgedessen eine anti-rachitische Wirkung aus.

NESTLÉ'S

Kindermehl

die ideale Kindernahrung.

Muster und Broschüre gratis durch Nestlé, Vevey.



Vereinsnachrichten.

Sektion Baselst. Es diene den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Jahresversammlung Montag den 3. Februar, nachmittags 2 Uhr, in der Gemeindestube zum „Falken“ in Liestal stattfindet.

Wir möchten nun nochmals auf die in unserm Fachorgan schon erwähnte Tombola hinweisen. Dürften wir bitten, die kleinen und großen Gaben bis zum 25. Januar dem nächst wohnenden Vorstandsmitglied zuzufenden?

Auch können wir mitteilen, daß unserm Verein von dem im Oktober verstorbenen Mitgliede, Frau Lehner, ein Legat von Fr. 500. — vermacht wurde.

Dürften wir zum Schlusse unsere werten Mitglieder bitten, dafür zu sorgen, daß die Rachmuskeln auch in Bewegung gesetzt werden können. Mit kollegialen Grüßen!

Der Vorstand.

Sektion Bern. Von der Firma Chr. Rüfenacht's Erben wurden wir auf einen Irrtum aufmerksam gemacht. Es herrschte nämlich die falsche Meinung, daß bei Vorweisung unserer Karte im obgenannten Geschäft alle Leute Prozentabzug genießen. Diese Auffassung ist unrichtig. Wir bitten dringend davon Kenntnis zu nehmen, daß nur Hebammen das Recht zu der Vergünstigung haben.

Kolleginnen, betrachten wir es als unsere Ehre, daß in Zukunft kein Mißbrauch mehr getrieben wird.

Der Vorstand.

Sektion Freiburg. Die Hebammen werden hiermit zur ordentlichen Dezemberversammlung eingeladen auf Mittwoch den 18. Dezember, nachmittags 2 Uhr, im Hygieneinstitut in Béroles. Traktanden: 1. Vortrag von Herrn Dr. Bu-
mann. 2. Lichtbildervortrag von Herrn Dr.

Diets, Zürich. 3. Diverse. 4. Kaffee, offeriert von den Hebammen der Stadt Freiburg.

Die Sekretärin: sig. M. Bersier.

Sektion Ob- und Nidwalden. Unsere Hauptversammlung findet erst am 2. Januar, nachmittags 1/2 Uhr, im Schulhaus in Alpnach statt. Herr Dr. Bick wird uns einige Aufklärungen über seine Produkte geben. Zudem sind verschiedene Traktanden zu erledigen und zum Schluß folgt eine gemütliche Abwicklung.

Wir möchten alle Mitglieder recht herzlich bitten, doch einmal vollständig zu erscheinen, insofern die Pflicht sie nicht hindert. Wir sind gar ein kleines Häuflein, drum haltet fest zusammen, kommt alle, sie werden sicher befriedigt nach Hause kehren.

Allen Kolleginnen recht frohe Weihnachten, auf Wiedersehen in Alpnach.

Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsere Novemberversammlung, die wenig Traktanden, dafür einen Vortrag bot, war gut besucht.

Herr Dr. Rheiner sprach über Trombose und Embolie, welchem Vortrag die Anwesenden mit der größten Aufmerksamkeit folgten. Wir danken Herrn Dr. Rheiner für seine vorzüglichen, leicht verständlichen Ausführungen aufs beste und hoffen gerne, Herrn Dr. Rheiner bald wieder begrüßen zu dürfen.

Unsere Hauptversammlung findet Ende Januar statt. Mitteilung darüber in der Januarnummer.

Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Unsere letzte Versammlung war gut besucht; hatten wir doch einen sehr lehrreichen Vortrag von Herrn Dr. Ziegler über „Brüche verschiedener Art beim Säugling“. Herr Dr. erklärte uns die verschiedenen Brucharten, deren Ursachen und Erscheinungen, sowie die eventuellen Heilmöglichkeiten mit und ohne Operation. Wir danken Herrn Dr. an dieser Stelle für seine Bemühungen und hoffen wir

jetzt schon Herrn Dr. für einen spätern Vortrag wieder gewinnen zu können.

Den Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß im Dezember keine Versammlung ist, dagegen bitten wir, allfällige Anträge für die Generalversammlung an Frau Enderli, Präsidentin, bis 4. Januar 1930 einzufenden.

Allen unsern Mitgliedern und Kolleginnen entbieten wir auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche für die kommenden Festtage.

Neu eintretende Mitglieder sind herzlich willkommen.

Für den Vorstand,

Die Aktuarin: Frau Tanner.

Sektion Zürich. Nach unserer gut besuchten Versammlung vom 26. November fällt die Dezemberversammlung aus. Unsere nächste Versammlung (Generalversammlung) findet Dienstag den 7. Januar 1930, nachmittags punkt 5 Uhr, diesmal im Junfthaus zur „Meise“ statt. Fahrt mit Tram bis Paradeplatz oder Helmhaus.

Traktanden: Begrüßung durch die Präsidentin, Frau Buchser. Erledigung eventueller Anträge. Verlesen des Protokolls, des Jahres- und Kassenberichtes und Revisorbericht. Vorstandswahlen. Wahl von Revisorinnen und Krankenbesucherinnen. Verschiedenes.

Nach Erledigung der Vereinsgeschäfte stärkt uns dann ein gemeinsames Nachdieschen, das im einladenden Junfthaus serviert wird.

Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes dem Verein gegenüber, wenn je möglich, die Generalversammlung zu besuchen. Das Ausbleiben der Mitglieder aus der Stadt oder verspätete Entschuldigung werden mit Fr. 1. — Buße belegt, letztere wird mit dem Jahresbeitrag erhoben. Allfällige Anträge nimmt unsere Präsidentin, Frau Buchser, mündlich oder schriftlich entgegen.

Wir laden alle Kolleginnen, auch Nichtmitglieder, herzlich ein, die Generalversammlung zu besuchen, recht guten Humor und eine Menge brauchbare Päckli für den Glücksjack mitzu-

Aus reichhaltigem Lager liefern wir alles, was die Hebamme in ihrem Berufe braucht und übernehmen wir speziell die

Ausrüstung von kompletten Hebammentaschen

nach behördlicher Vorschrift oder
nach eigener bewährter Zusammenstellung oder
nach Wunsch der Hebammen zusammengestellt

Wir machen noch besonders aufmerksam auf die

Hebammenschürzen aus solidem Baumwoll- oder Gummistoff

und auf unser grosses Lager in allen

Sanitätsartikeln für Mutter und Kind

Hebammen erhalten stets Vorzugpreise

Sanitätsgeschäft
Hausmann
Zürich - St. Gallen -
Basel - Davos - Lausanne.

bringen. Der Erlös fällt in die Unterstützungskasse.

Bitte, macht Euch frei für den 7. Januar. Ein gemüthlicher Abend wird alle befriedigen. Inzwischen wünscht allen lieben Kolleginnen fröhliche Weihnachten Der Vorstand.

Vom Lebertran zur Höhenjonnen-Milch.

Wer tränke gern Lebertran? Und wer vermöchte es unseren Kleinen nicht nachzuempfinden, wenn sie sich gegen seine Annahme sträuben? Und doch ist vom Standpunkt der Volkshygiene dieser Widerstand und die Abneigung gegen den Lebertran tief zu bedauern, war er doch bis vor kurzem noch so ziemlich das einzige, sicher wirkende Heilmittel gegen eine der weitverbreitetsten Kinderkrankheiten, die Rhachitis oder englische Krankheit. 60% aller Kinder sind nach statistischen Feststellungen mehr oder weniger rhachitisch. Ob arm, ob reich, ob gut oder schlecht ernährt, ob auf dem Lande oder in der Stadt, alle Kinder von 1—6 Jahren sind in gleicher Weise von dieser Krankheit bedroht.

Das Wesen der Rhachitis liegt in einer Störung des Kalkstoffwechsels, durch die entweder die Verknöcherung der wachsenden Knochen unterbleibt oder schon gebildete Knochen wieder entkalkt werden. Ihre äußeren Kennzeichen sind Veränderungen am Skelett, d. h. starke X- oder O-Beine, „Rosenkranz“ am Brustkorb, Rückgratsverkrümmungen oder in leichteren Fällen jene bekannten Verdickungen an den Gelenken, besonders am Kniegelenk. Am unheimlichsten aber bei der Rhachitis ist jedenfalls die starke Herabsetzung der Widerstandskraft gegen Infektionskrankheiten jeder Art und die durch sie bedingte große Sterblichkeit bei diesen. Ihre große Verbreitung ist sicherlich

zum Teil auf unsere klimatischen Verhältnisse, insbesondere die Kürze der Sonnenbestrahlung im Tiefland zurückzuführen, und ihr Auftreten wird noch besonders begünstigt, wenn Kinder in dunkeln, schlecht gelüfteten Räumen aufwachen müssen. Die Forschung hat diese Ansicht vollauf bestätigt und gab damit auch gleich einen Fingerzeig für weitere Kampfmaßnahmen gegen die Rhachitis: mehr Licht, mehr Sonne für unsere Kleinen!

Aber wie eine erfolgreiche Massenbehandlung der Rhachitis durch den Lebertran meist daran scheiterte, daß die Mütter zu weichherzig sind und der ersten Abneigung der Kinder gegen den Lebertran zu leicht und schnell nachgeben — manche Kinder vertragen ihn in der Tat auch schlecht oder gar nicht —, so mußte die Durchführung der neuen Forderung von vornherein an dem Mangel der natürlichen Vorbedingungen scheitern, wenn es nicht gelungen wäre, in der künstlichen Höhenjonnenbestrahlung einen vollwertigen Ersatz für die Einwirkung des natürlichen Sonnenlichtes zu schaffen. Viel Segen ist durch diese Behandlungsmethode ohne Frage schon gestiftet worden, die vielfache Anwendung in Kliniken, Krankenhäusern, Kinderheimen und Ambulatorien zeugen davon. Aber für eine restlose Behandlung der großen Masse rhachitiserkrankter und -gefährdeter Kinder reicht auch diese Methode nicht aus. Die Gebundenheit an einen besonderen Behandlungsort bietet dazu schon zu große Schwierigkeiten.

Ein ausichtsreicherer Weg eröffnete sich durch die Entdeckung, daß eine direkte Bestrahlung der kleinen Patienten nicht nötig ist, sondern daß man sie auch mit gleichem Erfolg durch eine Bestrahlung der Nahrungsmittel erziehen kann. Da gerade im zarten Kindesalter die Gefährdung durch die Rhachitis am größten ist, kommt naturgemäß vor allem die Milch für

die Ultraviolettbestrahlung in Frage. Weit war allerdings noch der Weg bis zur restlosen wissenschaftlichen Durchbringung des ganzen Fragenkomplexes und bis zum unleugbaren praktischen Nachweis der sicheren Wirksamkeit der Methode. Schwierigkeit bot vor allem die Tatsache, daß die Milch zunächst nach der Bestrahlung in gewöhnlicher Luft einen unangenehmen, ranzigen, an verbranntes Horn erinnernden Geschmack annahm. Als man jedoch herausfand, daß hieran die Anwesenheit des Sauerstoffes der Luft Schuld trug, war die Beseitigung dieses Mißstandes relativ leicht. Heute bestrahlt man die zuvor in einem Kohlenäurestrom entlüftete Milch in einer Kohlenäureatmosphäre, indem man sie in einer ganz dünnen Schicht an einer Quarzquecksilberlampe vorbeiführt. Hierdurch wird jede Geschmacksverfälschung der Milch vermieden. Die bisherigen klinischen Erfahrungen zeigen einwandfrei, daß es mit so bestrahlter Milch ohne sonstige Heilfaktoren gelingt, mittelschwere und schwere Formen der Rhachitis in 4 bis 6 Wochen zur Heilung zu bringen.

Mit dieser Heilmethode eröffnen sich wirklich ganz ungeahnte Möglichkeiten zur Rhachitisbekämpfung und Rhachitisvorbeugung. Heute schon gibt in Deutschland eine Reihe von Großmolkereien so behandelte Kindermilch mit einem geringen Aufpreis an das Publikum ab. Freilich muß man heute noch an die Einsicht der Mütter appellieren, um sie zum Bezug solcher Höhenjonnenmilch zu veranlassen. Die Zeit ist aber vielleicht nicht mehr fern, wo grundsätzlich die Milch für Kinder und auch für werdende und stillende Mütter dieser Behandlung unterworfen wird. Gibt doch diese Behandlung die Handhabe, den Kampf gegen die Rhachitis über den Kopf der Masse weg von der Molkerei aus zu führen, eine Möglichkeit, die weder die Lebertranbehandlung, noch auch die an sich

VEGUVA

Veguva ist eine vegetabilische Ergänzungsnahrung für Säuglinge (vom 5. bis 6. Lebensmonat an) und Kleinkinder.

Veguva enthält in feinsten Pulverform die Nährstoffe, die natürlichen Mineralsalze, das Blattgrün und die Vitamine aus Tomaten, Spinat, gelben Rüben in Kombination mit leicht assimilierbaren Kohlenhydraten. Veguva dient zur Bereitung einer vollwertigen Gemüsenahrung überall da, wo aus irgend einem Grunde frisches Gemüse nicht beschafft werden kann, oder wo dessen sachgemässe Zubereitung unmöglich ist. Veguva ermöglicht aber vor allem, seiner ausserordentlichen Leichtverdaulichkeit wegen, die Anreicherung der Säuglingsnahrung mit Gemüse auch in einer grossen Zahl derjenigen Fälle, wo dasselbe in der üblichen Zubereitung nicht ertragen wird. Dadurch können für diese Kinder die Nachteile der häufig vitaminarmen und einseitigen Säuglingskost ausgeschaltet werden.

Indikationsgebiet :

1. Schonender Uebergang von der Milch-Kohlenhydraternahrung zur gemischten Kost.
2. Anreicherung der Nahrung an Mineralstoffen und Vitaminen.
3. Milde Anregung der Darmtätigkeit bei manchen Fällen von Verstopfung.

Muster und Literatur auf Wunsch zur Verfügung

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

gleich wirksame direkte Höhenstrahlenbestrahlung gibt, und die für die Volkshygiene von unschätzbare Wirkung werden kann.

Verhütung und Behandlung des Kinderhustens.

Je kleiner das Kind, desto gefährlicher ist eine Entzündung der Luftwege und also auch ein Husten. Deshalb muß man Hustenkrankheiten bei Kindern möglichst zu verhüten oder gleich bei ihrem ersten Erscheinen zu unterdrücken suchen. Dies gilt ganz besonders für diejenigen, welche schon öfter Husten gehabt haben, dann immer empfänglicher dafür werden und sich zu wahren Husten- und Angstkindern ausbilden.

Beginnt ein Kind zu husten, ohne Fieber oder Schmerzen auf der Brust zu haben, so ist ein einfacher Katarch die Ursache, der aber bei Vernachlässigung in einen sehr hartnäckigen oder sogar in Lungentzündung übergehen kann. Das Kind darf das warme Zimmer nicht verlassen (17° C), muß sich ruhig verhalten und nicht viel sprechen. Zur Vermeidung von trockenem Staube, der die entzündete Hals-schleimhaut immer wieder reizt, wird der Fußboden feucht aufgewischt, der Teppich entfernt und auf den Ofen zur Verdunstung ein Wassergefäß gestellt. Auch darf auf keinen Fall im Zimmer geraucht werden. Dem kleinen Patienten muß man öfter zurufen: „Mund zu!“ Er darf nicht durch den Mund, sondern nur durch die Nase atmen, welche die trockene Atmungs-

luft anfeuchtet, die kalte erwärmt und etwaige Staubteilchen zurückhält. Man gebe dem Kinde warmen Honig oder warme Getränke, am besten halb Milch und halb Wasser, auch wohl mit einer Messerspitze Emser Brunnensatz, oder heiße Milch mit Honig, oder heiße Zitronenlimonade. Recht beliebt und auch heilsam sind Tees von Huflattich oder Spitzwegerich, von Schafgarbe oder Gibischwurzel (Althee). Letzterer wird entweder als Altheesaft aus der Apotheke bezogen oder als Tee getrunken (1 bis 2 Teelöffel auf eine Tasse). Man darf aber nicht wochenlang einen „Hustentee“ trinken lassen, wenn er keine Heilung bringt; geht man dann endlich zum Arzt, so stellt sich wohl gar heraus, daß eine schwere Erkrankung, vielleicht sogar Tuberkulose, besteht, die schon längst hätte in ordentliche Behandlung kommen sollen.

Sehr bewährt sich stets bei jedem Husten ein Brieznigischer Halsumschlag. Ein weiches Leinentuch (Handtuch) wird mit körpere warmem Wasser durchtränkt, ausgerungen und um den Hals gelegt, ohne diesen aber irgendwie zu beengen; darüber kommt ein dickes wollenes Tuch. Der Umschlag wird erneuert, sobald er zu trocken anfängt.

Erwacht ein zuvor gesundes Kind nachts mit heftigem, rauhem, bellendem Husten, so braucht dies keineswegs die geirüchtete Halsbräune, der Krupp, zu sein, sondern nur ein Katarch. Der erste beängstigende Hustenanfall rührt daher, daß beim Schlafen mit offenem Munde die Stimmbänder sehr trocken und mit eingetrocknetem Schleim bedeckt sind. Man mache sofort

Brieznigischen Umschlag. Hat aber das Kind schon mehrere Tage lang eine schwache, etwas heisere Stimme gehabt, vielleicht auch Fieber, dann ist bei solchem bellendem Husten Gefahr im Verzuge und man schicke sofort zum Arzt.

Das sicherste Mittel zur Verhütung von Hustenkrankheiten ist Kräftigung und Abhärtung des ganzen Körpers von klein auf durch Waschungen und Luftbäder, und auch besonders der Hals-schleimhaut durch regelmäßiges Gurgeln (mit Salzwasser), häufiges Einatmen von frischer Außenluft und strenger Kleidung aller Halstücher.

Es gibt ja nichts Besseres, als unsere Kinder bis zu ihrem Eintritt ins Leben mit einem Kapital von Widerstandskraft und Gesundheit auszurüsten. Davon zehren sie ihr Lebtag; das verleiht ihnen Kraft gegenüber allem Schlimmen im Leben, vor dem wir sie ja doch nicht bewahren können. Dr. Schaenhart.

Ist die neue Dauerform des Gemüseschoppens wirklich vollwertig?

Man hat schon längere Zeit Gerüchte gehört, daß die Firma Dr. A. Wander A.-G. mit Verluhen beschäftigt sei, den Gemüseschoppen in eine haltbare handelsfähige Dauerform zu bringen und tatsächlich wurde in letzter Zeit bekannt, daß das neue Produkt unter dem Namen Beguba auf den Markt gelangte. Die Meldung wurde überall trotz des guten Namens der Herstellerin mit gemischten Gefühlen aufgenommen; denn niemand von uns wird sich der Erkenntnis verschließen, daß Dauerprodukte bestimmte Eigenschaften, welche der frischen Nahrung eigen sind, vermischen lassen.

Egg (St. Zürich)

Stellenausschreibung.

Wegen aus Gesundheitsrückichten erfolgtem Rücktritt der bisherigen Inhaberin ist die Stelle der

Gemeinde-Hebamme

auf 1. Januar 1930 neu zu besetzen. Anmeldungen mit Zeugnissen sind bis 24. Dezember 1929 der unterzeichneten Behörde einzuweisen.

Die Gesundheitsbehörde Egg.

1269



1207

MILKASANA

Trockenvollmilch

ärztlich empfohlenes Kindernährmittel

Weitere bewährte Produkte:

Condensierte Milch „Bébé“

Kindermehl „Bébé“

Schweiz. Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Hebammenstelle.

Infolge Rücktrittes der bisherigen Inhaberin ist die Stelle als **Hebamme** auf 1. Februar 1930 wieder zu besetzen. Anmeldungen beliebe man an den Präsidenten der Gesundheitsbehörde, Herrn **Joh. Meier-Schättli**, bis spätestens 1. Januar 1930 einzuweisen, welcher über die Anstellungsbedingungen, Wartegeld etc. Auskunft erteilt.

1268

Gesundheitsbehörde Regensdorf (Zürich).

Munizipalgemeinde Wängi.

Infolge vorgerückten Alters ist die **Stelle der Hebamme** für die Munizipalgemeinde Wängi (Thurgau), zirka 2000 Einwohner, **neu zu besetzen.**

Hierauf Reflektierende wollen sich innert 10 Tagen beim Gemeindevorstand anmelden, woselbst das Pflichtenheft eingesehen werden kann.

Wängi, den 5. Dezember 1929.

(A 3573 F) 1272

Die Gemeinderatskanzlei.



direkt aus der Büchse — ist Nagomaltor ein Genuß, dazu aber auch ein Stärkungsmittel von höchster Konzentration.

NAGOMALTOR

In besseren Lebensmittel-Geschäften, Drogerien und Apotheken erhältlich. NAGO OLTEN

Wir hielten uns deshalb für berechtigt, die Firma Dr. A. Wander & Co. über ihr Gemüsepulver Beguba zu interpellieren und geben hiermit das Ergebnis der Besprechung wieder. Nachdem kurz über Zusammenfassungen und Vorgesichte gesprochen worden war, kamen wir sofort zu den entscheidenden Fragen.

1. Ist Ihr Gemüsepulver Beguba vitaminhaltig? —

Antwort: Es sind Tierversuche gemacht worden. Die Versuchstiere wurden mit vitaminreicher Nahrung bis zum Beginn des Gewichtsrückgangs gefüttert. Bei Zusatz von Beguba begannen die Tiere ohne Ausnahme sofort wieder zu gedeihen und rasch zuzunehmen.

2. Hat Ihr Beguba wirklich alle Eigenschaften des frischen Gemüses?

Antwort: Was getan werden konnte um dieses Ziel zu erreichen, ist getan worden. Beguba ist nicht ein Trockenprodukt wie alle andern. Die verwendeten Gemüse werden zum größten Teil speziell angebaut. Sie werden möglichst rasch nach dem Pflücken sorgfältig gereinigt und verarbeitet, bevor infolge der bei längerem Lagern unvermeidlichen Gärungs- und Zerfallsprozesse wertvolle Eigenschaften der Gemüse verloren gehen. Die Verarbeitung erfolgt nach vollständig neuen Methoden in speziell gebauten Apparaturen, die es ermöglichen, dem Rohmaterial das Wasser zu entziehen, unter möglichst vollkommener Ausschaltung aller schäd-

lichen Faktoren. Der im Haushalt aus frischen Gemüsen hergestellte Gemüseschoppen wird von vielen Säuglingen gut vertragen, vorausgesetzt, daß die nötige Zeit und Sorgfalt auf seine Herstellung verwendet werden kann. Am wertvollsten ist natürlich das Gemüse, das möglichst bald nach dem Pflücken verwendet werden kann. Während eines beträchtlichen Teiles des Jahres steht leider solch frisches Gemüse nicht zur Verfügung.

3. Wird Beguba wirklich von Säuglingen ebenso gut ertragen wie frisches Gemüse? —

Antwort: Es wird bedeutend besser ertragen, weil infolge der weitgehenden Zerfeinerung des Materials keine Reizung des empfindlichen Säuglingsdarms erfolgt. Bei der kuchenmäßigen Herstellung des Gemüseschoppens aus frischen Gemüsen ist eine so weitgehende Zerfeinerung, wie sie bei Beguba durch spezielle Maschinen erreicht wird, überhaupt nicht möglich. Die feine Pulverform des Beguba bedingt zugleich eine bedeutend bessere Ausnutzung durch den kindlichen Darm.

4. Wie stellen sich die Kosten der Anwendung von „Beguba“?

Antwort: Beguba kommt unbedingt teurer als frisches Gemüse. Die Fabrikation ist sehr kostspielig, weil sehr sorgfältig gearbeitet werden muß. Dabei erhalten wir aus 100 Kilogramm Rohgemüse nicht einmal 10 Kilogramm Trockensubstanz.

Folgt der hohen Konzentration braucht es aber so geringe Mengen von Beguba, daß der Preis auch für Leute in bescheidenen Verhältnissen nicht unerträglich ist. Dabei ist nicht zu vergessen, daß die Herstellung des Beguba-Gemüseschoppens außerordentlich einfach ist, wodurch auch der berufstätigen Mutter die Verarbeitung des Gemüseschoppens an ihren Säugling ermöglicht wird.

Zusammenfassend glauben wir folgende Stellung gegenüber dem neuen Präparat einnehmen zu müssen. Beguba hat seine Berechtigung wo die Voraussetzungen für eine sachgemäße Bereitung des Gemüseschoppens aus frischen Gemüsen fehlen, wo es zu seiner Bereitung an Zeit oder Arbeitskräften mangelt, und hauptsächlich dann, wenn frisches Gemüse nicht erhältlich ist.

Büchertisch.

Ein Meisterwerk einer Hebamme.

Auf eine kleine Anzeige in der Augustnummer der „Schweizer Hebamme“ habe ich mich vom Bergstadt-Verlag in Breslau das Buch von Lisbeth Burger: **Vierzig Jahre Storkentante** kommen lassen. Ich gestehe offen, daß ich noch selten so überrascht worden bin, wie



In Dosen zu 600 gr Inhalt Fr. 3.50
In Dosen mit dem halben Inhalt Fr. 2.—

Warum soll der Weihnachtsmann

nebst allen den Luxusgeschenken nicht auch noch an Ihre Gesundheit denken? Und warum soll er nicht neben die goldene Uhr noch einige Büchsen **Biomalz** stellen? Sie haben es nötig, seitdem Sie so stark beschäftigt sind mit Ihrer Arbeit. Vielleicht erhalten Sie aber keine goldene Uhr, vielleicht «nur» eine Waterman, eine Briefftasche, ein Manicure-Etui, Bücher oder Pantoffeln. Glauben Sie, dass Biomalz sich daneben schlecht ausnehmen würde? Es würde sich nicht nur als **praktisches**, sondern auch als ideales Geschenk erweisen. Wünschen Sie sich einige Dosen zu einer wirksamen Kur und Sie werden erstaunt sein über den Erfolg, der sich schon nach den ersten Tagen in Ihrem Befinden zeigen wird. Denn Biomalz ist kein künstliches Produkt, es wird gewonnen aus edlem Gerstenmalz unter Zusatz von Glycerophosphat und wird von den ältesten, difficultesten, wie von den jüngsten Magen vortrefflich vertragen. Wenn Sie daher nicht wissen, mit was Sie zu Weihnachten einem lieben Menschen eine Freude bereiten können, dann denken Sie an

Biomalz

Salus-Umstandsbinden

tragen viel dazu bei, Fehl- oder Frühgeburten zu verhüten. Rücken, Kreuz und Unterleib sind gut gestützt, weshalb alle lästigen Umstandsbeschwerden behoben werden. Lesen Sie bitte nachstehende Zeugnisse:

„... Frau Ch., welcher ich das Tragen einer Salus-Umstandsbinde empfohlen habe, hatte dadurch eine sehr leichte Entbindung, was sonst früher nie der Fall war.“ Frau Wwe. A., Hebamme in P.

„Da ich selbst eine Salus-Leibbinde getragen habe und mit derselben sehr zufrieden war, empfehle ich solche auch meinen Patientinnen. Bei einer Schwester von mir leistete „Salus“ erstaunliche Dienste und ich hoffe hier wieder auf besten Erfolg.“ Frau A., Hebamme in R.

Solche und ähnliche Zeugnisse erhalten wir fast täglich. Deshalb sollten auch Sie nicht unterlassen, im Interesse des Wohlbefindens der werdenden Mütter, ihnen das Tragen einer SALUS-Umstandsbinde zu empfehlen. Nach der Geburt kann die Binde auch zur Rückbildung der Organe getragen werden.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „SALUS“

Erhältlich in allen besseren **Sanitätsgeschäften**, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik

M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

1205



Verlangen Sie unseren illustrierten Gratis-Katalog

Bei der Lektüre dieser Tagebuchblätter einer einfachen Hebamme vom Lande. Ich hatte das Buch bestellt, weil es mich interessierte, was und wie so eine Hebamme wohl aus ihrer Praxis schreiben könne. Die Neugier wich schon nach den ersten Seiten einem wachsenden Interesse und die Hochachtung vor der Schreiberin des Buches stieg von Kapitel zu Kapitel.

Die Dichterin Ruth Schaumann schreibt über das Buch: „Hätte sich dieses neue Buch nicht verkappt unter den herabmindernden, der heutigen Welt sich anpassenden Titel „Dreißig Jahre Storchentante“, kein Mensch fähe es an. So aber greift man darnach. Ein „Tagebuch einer Hebamme“ verspricht schon allerlei. Man erwartet begierig Indiskretionen, kleine Schauergeschichten, auch etwelche Viebermeierei. Hebammen und Kinder sind heute rar geworden, schier schwebt der Duft des Altmodischen über sie her. Man erwartet schließlich sogar Lächerlichkeiten, bleibt doch das Gelegnete immer wieder vor die Dank der Spötter gestellt. Man taucht also, lieft und erhält einen Schlag vor die Stirn, einen Stich in das leergewordene leichtsinnige Herz.

Dieses so sachliche Buch ist ein Bericht aus Blut, Tränen, Schmerzen. Qualen und doch ist Lächeln dabei. So schön hebt es an, freudig, friedlich, ja fast komisch.

Lisbeth, die Lehrerstochter, wird vom Pfarrer des Hebammenverlassenen Dorfes zur Ausbildung in der städtischen Hebammenschule gewählt. Und die junge Lisbeth lernt. Fünf Monate. Mehr als die durfte man damals nicht lernen. Als neue Hebamme kommt sie zurück in das Dorf, ein Indufriedorf und besieht — Zwillinge hebt sie der Stationsvorsteherin — wider alle bösen Mäuler doppelt die Probe. Seitdem sind 2281 kleine Leben durch ihres Lebens Hände gegangen. Davon berichtet sie nun. Tapfer nennt sie alle Dinge beim Namen, tapfer, wie sie auch bei Sonne und Regen, Schnee, Sturm, Nacht und Morgengrauen ihre Wege gegangen sein mag. Mit tiefer Einsicht, ohne sich dessen bewußt zu sein, erhellt sie die eintelligen, unbeflecklichen Gesetze der Natur unter dem Himmel und des Himmels über der Natur.

Jede Hebamme sollte dieses Buch lesen, jede sollte aber auch für dessen Verbreitung in weitesten Kreisen bedacht sein. Es gibt kein besseres Mittel, Außenstehenden einen Einblick zu geben in Leben und Arbeit der Hebamme, in ihre so lebenswichtige und verantwortungsvolle und dabei meist so schlecht gelohnte Tätigkeit und Aufopferung.

i. F. Trutso A.-G. Zürich.

Kolleginnen! Wir möchten alle diejenigen Mitglieder, die für das schöne und ergreifende Werk unserer deutschen Kollegin Interesse haben, bitten, ihre Bestellung an die Adresse der Zentralpräsidentin, Frä. M. Marti, Wohlen (Aargau) zu richten und gleichzeitig den Betrag von Fr. 5.45 einzuzahlen. Das Buch kostet im Laden einzeln Fr. 7.50. Es ist unfern Bemühungen gelungen, von einer Buchhandlung einen reduzierten Spezialpreis für unsere Mitglieder zugesichert zu erhalten, falls wir mindestens 100 Bestellungen erhalten. Wir hoffen gerne, daß recht viele Kolleginnen von dieser Vergünstigung Gebrauch machen. Die Ausgabe wird keine einzige gereuen. Der Zentralvorstand.

Auch das

ist Kollegialität, wenn Sie unser Vereinsorgan zum Inserieren empfehlen und unsere Inserenten berücksichtigen.

Ein zuverlässiges Hausmittel

Viele Kinder sind verstimmt, schwächlich, neigen zu Drüsenanschwellungen und unreiner Haut. Diese Anlagen lassen sich durch den regelmäßigen Gebrauch von Scotts Lebertran-Emulsion, die blutbildend und nahrhaft ist, erfolgreich beseitigen. Mit dem zurückkehrenden Appetit verbessern sich Blut und Aussehen, die Augen werden klar, und die Drüsenanschwellungen gehen zurück. Die rahmig-süße, leicht verdauliche

Scotts Emulsion



ist in allen Familien unentbehrlich, wo die Kinder zu Skrofuloze und ihren unliebhamen Nebenerscheinungen neigen. Kaufen Sie nur Scotts Emulsion, niemals eine andere!

Zu Versuchen liefern wir Hebammen gerne 1 große Probeflasche umsonst und postfrei. Wir bitten, bei deren Bestellung auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Käuflich in 1/1 und 1/2 Flaschen zu Fr. 6.— und Fr. 3.—

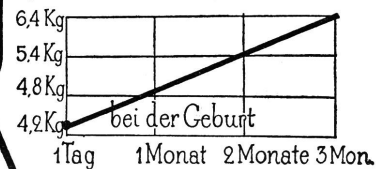
Scott & Bowne, Limited, Zürich 5.

1264/III

Jüngere, tüchtige Hebamme,

mit Basler Diplom und prima Zeugnissen, sucht Stelle in größerer katholische Gemeinde. Offerten befördert unter Nr. 1270 die Expedition dieses Blattes.

WACHSTUMS-KURVE von NOËLLE G. geboren den 25 XII. 24



Wurde von den ersten Tagen an mit Pulvermilch **Guigoz** ernährt

1257/3

Vorhänge jeder Art Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl

Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Taufftücher

schön, solid, preiswürdig
Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen) 1214

Vorzugsofferte an Hebammen!

Einen zuverlässigen, geprüften, leicht schleuderbaren

Fieberthermometer in Nickelhülse

(Detail-Preis Fr. 2.50) beziehen Sie zum billigen Preise von Fr. 1.50 in der

Schwanenapotheke Baden (Aargau)

Wichtig: Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes erhalten Sie als gratis eine Dose der erprobten Zander'schen Kinderwundsalbe. 1219

Der regelmässige Gebrauch von

DIALON-PUDER

sichert

das Wohlbefinden der Kleinen, die Dankbarkeit der Mütter.

Das sollte Sie veranlassen, nur den glänzend bewährten Dialon-Puder anzuwenden und zu empfehlen.

Versuchsmengen und Musterdöschen zur Verteilung an Ihre Wöchnerinnen kostenlos zu Diensten.

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Zu beziehen durch die Apotheken Drogerien und einschlägigen Geschäfte. — Sämtliche Spezialitäten-Grosshandlungen weisen auf Wunsch Verkaufsstellen nach.

1210

Nur von kontrollierten Kühen

bearbeiten wir die Milch - nur sorgfältig sterilisierte Gefässe verwenden wir und trotzdem wird jede Milch noch geprüft. Unmittelbar nach dem Melken wird sterilisiert, sodass eventuelle Bakterien sofort vernichtet werden, bevor sie Zeit haben sich zu entwickeln. Dieser einzigartig sorgfältigen Zubereitung verdankt die Berner Alpenmilch ihren Weltruhm.



Berner-Alpenmilch (Bärenmarke)

BernalpenMilchgesellschaft, Stalden



1225

Die altbewährte und sehr beliebte

Kindersalbe Gaudard

leistet gegen das Wundsein kleiner Kinder vorzügliche Dienste

Spezialpreis für Hebammen:
Die Tube 90 Cts. (Verkauf Fr. 1.20)

Dr. K. Seiler, Mattenhof-Apotheke,
Belpstrasse 61, Bern



Dieser kleine Schalk

vielleicht ist's der Ihrige, hat einen arbeitsreichen Vormittag hinter sich. Zuletzt war sein Kleidchen so beschmutzt, als ob er ein zweites Gotthardtunnel durchgraben hätte!

Aber was macht dies aus? Mit den Eos-Seifenschuppen ist das Kleidchen rasch wieder blitzsauber. Das Schönste dabei ist, dass die Eos-Seifenschuppen so wenig kosten. Das kleinere Paket 45, das grosse 80 Rappen. Viele der einschlägigen Geschäfte führen sie dazu noch offen!

EOS ist mehr wert als es kostet!
ein Sträuli-Winterthur-Produkt!

1236/1

Frauenleiden

1234/4

werden durch unsere diätet.-physik. Heilverfahren erfolgreich behandelt. Verlangen Sie bitte unsern Prospekt.

Kuranstalt

Senniti

900m hoch

P. DANZEISEN-GRAUER, DR. MED. F.v. SEGESSER, TOGGENBURG

„Berna“

die lösliche

Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

nach Vorschrift von

Dr. Hindhede

Direktor des Staats-Institutes für Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

„Berna“ enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist „Berna“ eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse **Fr. 1.80**

Fabrikanten: **H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee**

1206



Schweizerhaus Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

1216

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der **Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.**

MALTOVI

vor Kindernacht
mit dem besten Klösterbrot.



MALTOVI

Wo Muttermilch fehlt, ist „MALTOVI“ der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt „MALTOVI“ wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J. Stäuber, Amriswil.**

Verlangen Sie Graismuster!

1220

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett

Brustsalbe „DEBES“

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung, **lindert** die Schmerzen beim Stillen und **fördert** die Stillfähigkeit, **unschädlich für das Kind.**

Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen **Fr. 3.50**

(Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.)

Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

1212

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**